**Schülerinnen und Schüler der 7., 8. Und 12. Klasse Frau Egli, Frau Letters und Herr Reinhold gestalteten am 26.05.2023 den Ökumenischen Schulgottesdienst vor Pfingsten in der Friedenskirche, in dem auch die Schüler der 12. Klasse aus der Schulgemeinde verabschiedet wurden.**

**Jeden Morgen stehst du auf, bist gut gelaunt und voller Motivation, gehst mit Begeisterung in die Schule und verlässt am Nachmittag das Lilo voller Energie. Das Leben fühlt sich an, wie bei diesem Kitesurfer auf dem Plakat. Er hängt sich voll in das Segel und lässt sich vom Wind über das Wasser tragen.**

**Wie erlebst du dein Leben? Wer oder was gibt dir deine Kraft? Wer oder was nimmt dir deine Kraft? Welche Bedeutung haben Karfreitag, Ostern und Pfingsten, wenn wir über dieses Thema nachdenken? Mit diesen Fragen haben wir uns in diesem Gottesdienst beschäftigt.**

**Was uns die Kraft nimmt sind innere Konflikte** - die Angst, Fehler zu machen und zu versagen oder Angst, andere Menschen zu enttäuschen, Verletzung im Leben, über die man immer wieder nachdenkt, Schuldgefühle ohne Ursache oder die Herausforderungen des Lebens.

**Was uns die Kraft nimmt sind äußere Konflikte** – Menschen, die uns mit ihrem Verhalten die Kraft rauben, weil sie unsere Grenzen verletzen, weil sie alles nur negativ sehen, weil sie uns keine Wertschätzung geben, weil sie uns mit Ignoranz begegnen, weil sie uns das Gefühl vermitteln: „Du schaffst das nicht!“, weil sie anderen Meinungen nicht ertragen. Leben wir dauerhaft in Konflikten, raubt uns das die Kraft. Macht es Sinn, in die Schule zu kommen, um sich gegenseitig fertig zu machen und die Kraft zu rauben?

**Wir gewinnen neue Kraft, wenn wir unsere inneren und äußeren Konflikte, die zu unserem Leben gehören, bewältigen.**

Wenn wir uns realistische Ziele setzen, gibt uns das die Kraft, leidenschaftlich für eine Sache zu kämpfen und trotz Schwierigkeiten nicht aufzugeben.Wir können uns mit Menschen umgeben die uns Kraft geben, wenn sie uns positiv zureden, unterstützen, über Problem mit uns sprechen, uns Komplimente machen und uns aufbauen.

So wie unser Körper Ruhe und Energie braucht, so braucht auch unsere Seele Zeiten zum Auftanken.Wenn wir das Gute in unserem Leben wahrnehmen, wenn wir uns bewusstwerden, wofür ich dankbar sind, dann bekomme wir neue Kraft und können unsere inneren Konflikte lösen.

**Es gibt uns neue Kraft, wenn wir die Konflikte, die wir miteinander haben besprechen und lösen.** Wir können Konflikte lösen, indem wir über die Probleme reden, indem wir uns gegenseitig zuhören und höflich miteinander umgehen.

Man sollte den Anderen nicht beschuldigen und versuchen seine Sichtweise zu verstehen. Man muss ein Kompromiss finden mit dem alle einverstanden sind. Damit es keine Sieger und Verlierer gibt, sollten wir uns an Regeln halten. Wenn wir miteinander reden, bleiben wir ruhig. Suche Blickkontakt und spreche dein Problem freundlich und offen an.

Sprich dabei in der „Ich“-Form. Dabei bringst du zum Ausdruck, wie du dich fühlst, ohne zu beleidigen und Schuld zuzuweisen. Diese Chance gibst du auch deinem Streitpartner.

Du hörst ihm zu und lässt ihn ausreden. Wiederhole danach was du verstanden hast. Wichtig ist es beim Thema zu bleiben. Wir suchen nach der Aussprache gemeinsam Lösungswege mit Kompromissen, die für beide Parteien zumutbar sind. Wir treffen eine klare Abmachung zur Einhaltung eurer Lösung.

**Der christliche Glaube kann uns helfen die inneren uns äußeren Konflikte zu bewältigen.**

**Karfreitag** denken wir daran, dass Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, um unsere Konflikte zu lösen.

In ihm ist die Freundlichkeit und Menschliebe Gottes erschienen. Aber die Liebe Gottes wird mit dem Hass der Menschen beantwortet. Unsere Krankheit, unsere Schmerzen, unsere Konflikte – Jesus Christus hat sie getragen und ertragen – aber er hat sie überwunden. Jesus Christus hat den Grundkonflikt zwischen uns und unserem Schöpfer überwunden. Das ist die neue Zeitrechnung: vor und nach Christus

**Ostern** erinnern wir uns daran, dass Gott unsere Konflikte und die Bösartigkeit der Menschen überwunden hat– die Menschen ermorden, den, der die Liebe Gottes vorgelebt hat – aber Jesus Christus ist auferstanden.

Der Konflikt zwischen Gott und Menschen ist überwunden. Darum können auch wir die Kraft finden, unsere Konflikte zu überwinden.Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat.

(Philipper 2,3-5) Gott gibt uns die Kraft und Fähigkeit, die Konflikt unsere Lebens zu überwinden. Er hat die Kraft, unser Denken und Fühlen zu erneuern – Auferstehung beginnt hier und heute!

Der Glaube wird zur Kraftquelle, wenn wir die Kraft Gottes in Anspruch nehmen, wie der Kitesurfer, der sich in das Segel hängt und von der Kraft des Windes durch die Wellen und über das Wasser ziehen lässt. Dann kann ich mit mehr Gelassenheit und weniger Druck durchs Leben gehen. Ich verspüre das Gefühl von Halt und Sicherheit - da ist jemand – Gott – der mich, wie von einem unsichtbaren Segel gezogen, trägt. Ich kann aussprechen, was mich bedrückt und beschäftigt, meine inneren und äußeren Konflikte, das befreit mich im Inneren. Ich kann Gott auch all meine Fehler sagen, er hört zu und er vergibt mir. Ich sage Gott meine Gedanken und Gefühle, meine Sorgen, meine Ängste und meinen Ärger. Wenn Glauben mir Kraft gibt, dann ist Gott meine Stärke und Beten hilft mir, meine Gedanken zu ordnen.

**Pfingsten** erinnern wir uns daran, dass Gott, die Menschen, die sich mit ihm in Verbindung setzen, mit seinem Geist erfüllt. Gott verspricht uns: Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. (Hesekiel 36,26)

Wenn unser Herz durch die inneren und äußeren Konflikte immer wieder verletzt wird, dann wird es irgendwann hart, wie Stein, ohne Mitgefühl für dich selbst und für die Anderen. Gott möchte uns helfen unseren inneren und äußeren Konflikte zu überwinden. Gottes Geist schenkt uns wieder ein Herz, das weich ist, dass fühlt, dass sich auf Beziehung einlässt, damit du dich selbst spürst, ein Herz, dass keine Angst hat vor Menschen, ein Herz, dass sich einlässt, auf die Herausforderungen deines Lebens. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Angst gegeben, sondern seinen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timotheus 1,7)

**Am Ende des Gottesdienst haben sich die Schüler der 12. Klassen verabschiedet.**

„Liebe Schulgemeinschaft,

im Namen aller Abiturienten und Abiturientinnen sagen wir danke!

Danke an unsere Lehrerinnen und Lehrer und das von ganzem Herzen. Sie haben uns durch diese aufregende Zeit begleitet, uns Wissen vermittelt aber uns vor allem auch motiviert und unterstützt. Sie haben uns gezeigt das Lernen nicht nur aus Büffeln besteht, sondern dass es auch darum geht Neugierde und Leidenschaften zu wecken. Wir sind sehr dankbar, dass sie uns gezeigt haben wie wir über uns hinauswachsen können. Von den abstrakten Mathematikrätseln bis zu den belebten Diskussionen im deutsch Unterricht - sie haben uns herausgefordert und uns gelehrt, dass keine Frage zu absurd und kein Traum zu groß ist.

Vielen Dank dafür!

Und nun zu euch, liebe jüngere Jahrgänge. Wir wissen, dass ihr gerade mitten in eurer eigenen Reise steckt, und dass das Abitur noch in weiter Ferne liegt. Aber lasst euch gesagt sein, dass ihr alle das Potenzial habt, Großartiges zu erreichen. Egal, ob ihr euch für Wissenschaft, Kunst, Literatur, Musik oder Sport interessiert, verfolgt eure Leidenschaft mit ganzer Hingabe. Nutzt die Möglichkeiten, die euch hier am Lilo geboten werden, und denkt immer daran, dass eure Träume keine Grenzen haben. Ihr seid die Zukunft. Gestaltet sie für Euch!

Aber wisst ihr, während wir hier stehen und uns von unserer Schulzeit verabschieden, sollten wir alle daran denken, dass das Leben nicht nur aus Noten und Prüfungen besteht. Es geht darum, wunderbare Freundschaften zu knüpfen, gemeinsame Abenteuer zu erleben und die Welt zu erkunden. Unsere Schulzeit war voller Höhen und Herausforderungen, aber gerade diese Erfahrungen haben uns geformt und uns gezeigt, dass wir zusammenhalten müssen. In den kommenden Jahren werdet auch ihr vor Herausforderungen stehen, aber wenn ihr als Gemeinschaft zusammenhaltet und an euch glaubt, werdet ihr alles meistern können.

In der Schule begegnen wir verschiedenen Menschen, und manchmal gibt es Schüler oder Lehrer, mit denen wir nicht so gut auskommen. Dennoch ist es wichtig, auch ihnen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Jeder hat seine eigene Geschichte und Gründe für sein Verhalten. Indem wir Verständnis und Respekt zeigen, können wir zu einem harmonischen Miteinander beitragen. Gemeinsam können wir eine positive und unterstützende Atmosphäre schaffen, in der jeder sich willkommen fühlt.

Einen Rat möchten wir Euch als fast ehemalige Schüler mitgeben: Inmitten des ganzen Trubels, der Prüfungen und des Lernens vergesst bitte nie, dass Schule etwas Tolles ist. Ja, ihr habt richtig gehört! Schule bietet euch nicht nur die Möglichkeit, Wissen zu erwerben, sondern auch Freundschaften zu knüpfen und eure Leidenschaften zu verfolgen.

Denkt daran, dass es in der Schule nicht nur

um den Unterrichtsstoff geht, sondern auch um die kleinen Momente des Lachens

in der Pause, die gemeinsamen Projekte und die außergewöhnlichen Lehrer, die

eure Perspektiven erweitern. Schule ist eine Zeit des persönlichen Wachsens,

der Herausforderungen und des Zusammenhalts. Lasst euch von diesen Erfahrungen

prägen und nutzt sie als Sprungbrett für eure Zukunft.

Mit diesem Worten verabschieden wir uns von Ihnen unseren Lehrerinnen und Lehrern und von Euch und wünschen alles Gute für die Zukunft.“ **Anne Sophie; Isabella**

**M. Reinhold**